Freitag, 11. April 2014

Nr. 15 • 13. Jahrgang • Auflage 30´353

Züri Rundschau

DIE POST bringt mich in Ihren Briefkasten

DIE WOCHENZEITUNG | Rietholzstrasse 44 | 8125 Zollikerberg | Inseratenannahme Tel. 043 288 05 64 | Redaktion Tel. 043 288 05 64 | info@zueri-rundschau.ch | www.zueri-rundschau.ch

Jugendzone!

STOP

Jungjournalistin SAM
Diesmal mit dem Thema
«Kleidung & Mode»

Seite 2

Heimgartner Fahnen
unsere Top Beilage der Woche

Seiten 4 - 11

Fressnapf
Ihr Ansprechpartner rund ums Tier und die Tierhaltung!
Mit Wettbewerb!

Seite 12+13

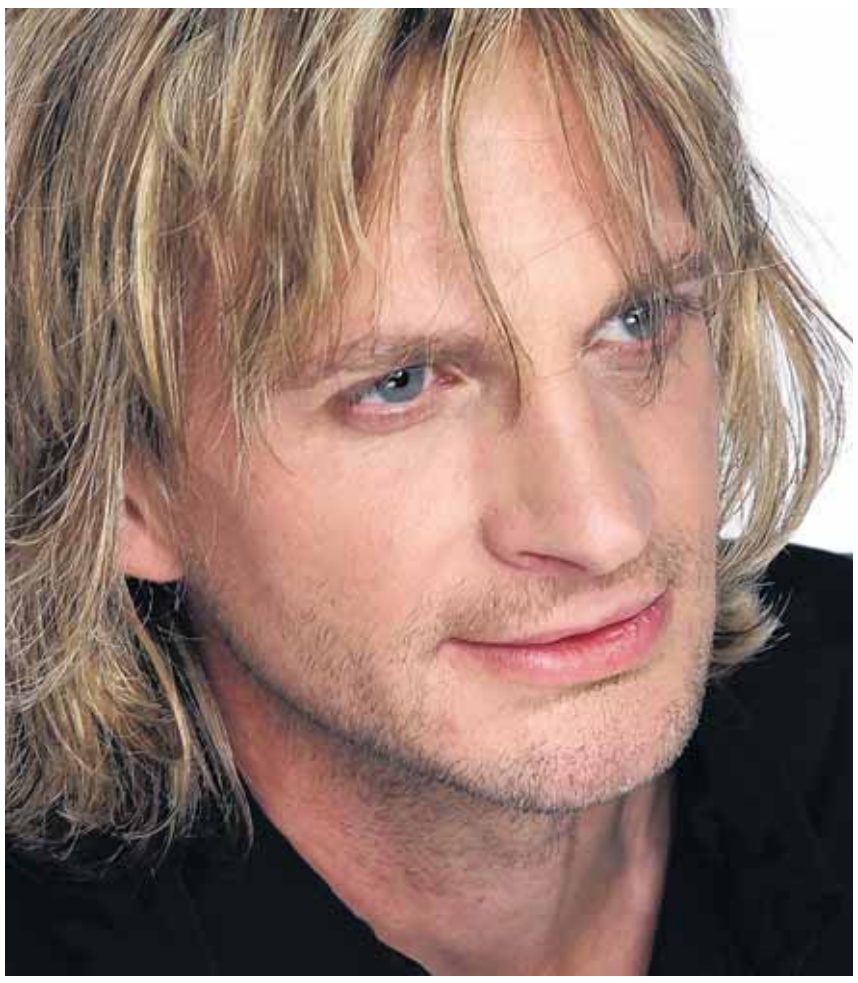
Versandapotheke zur Rose
Vom Pionier zur Nummer 1 im Arzneimittelversand.

Seite 16+17

Wo Zauberer ihre Kunst perfektionieren

Zürich 75 Jahre Magischer Ring Schweiz

Rund 350 Berufs- und Amateurzauberkünstler aus dem ganzen Land gehören dem Magischen Ring Schweiz an, der 1939 in Zürich gegründet wurde und dieses Jahr seinen 75. Geburtstag feiert. Mitglied wird man erst nach einer Aufnahmeprüfung.



Seit 2006 wirkt Sven Bolliger – mit Künstlername Sven Spacey – als Präsident des Magischen Ring Schweiz. Er ist selber professioneller Zauberkünstler und füllte mit seinen Shows schon grosse Hallen im In- und Ausland. «Unser Hauptziel ist die Förderung der modernen Zauberkunst», sagt Spacey. «Sie hat bei vielen immer noch das angestaubte Image des älteren Herrn, der das Kaninchen aus dem Zylinder zieht. Das wollen wir ändern.» Der mittlerweile auf der ganzen Welt berühmte Illusionist Peter Marvey mit seinen spektakulären Flugnummern und Michel Gammenthaler, der Komik mit Magie verbindet, wurden in ihren Anfangszeiten Mitglieder des Magischen Rings und haben der Vereinigung einen wichtigen Teil ihres Erfolgs zu verdanken. Jährlich werden Kongresse, Seminare und Workshops angeboten, an denen die teilnehmenden Profis und Amateure neue Tricks lernen und ihre Technik verfeinern können. Aber Achtung: So einfach kommt man nicht in den magischen Ring. Wer dazugehören will, muss eine praktische und theoretische Aufnahmeprüfung bestehen. Und da gilt es, schon etwas mehr zu bieten, als eine Münze hinter dem Ohr hervorzuzaubern. Spacey: «Im Theorieteil wird das Wissen über Techniken und die geschichtlichen Hintergründe der Zauberkunst geprüft. Im praktischen Teil haben Kandidaten die Aufgabe, am Tisch ein Close-up mit Karten oder Münzen vorzuführen und eine 10-minütige Performance mit einem bühnenfüllenden Trick zu bestreiten.» Eine Fachjury entscheidet anschliessend, ob der Prüfling aufgenommen wird oder nicht. Wie kommt man als zauberbegeisterter Laie aber überhaupt auf dieses Niveau? Spacey: «Wer Interesse und gute Grundkenntnisse hat, meldet sich am besten bei einer der 9 Ortsringe, die in der ganzen Schweiz verteilt sind. Wenn er überzeugt, wird er in ein 2-jähriges Kandidatenprogramm aufgenommen und erhält einen «Götti», der in auf die Prüfung in den Magischen Ring vorbereitet.» Der grösste Ortsring existiert im Kanton Zürich mit einer der aktivsten Zauberszenen in der ganzen Schweiz.

Magie soll Emotionen wecken

130 Franken jährlich kostet die Mitgliedschaft im Magischen Ring Schweiz. Die Dachorganisation der verschiedenen Ortsringe gehört wiederum zum Weltverband Fédération International de Société Magiciens. Deshalb gibt es Vergünstigungen für die Teilnahme am Weltkongress sowie eine regelmässig erscheinende Fachzeitschrift. Auch in der Schweiz findet jedes Jahr ein Kongress statt, für den Spitzenmagier aus der ganzen Welt eingeflogen werden. «Dort geht es wirklich ans Eingemachte und die grossen Geheimnisse der Illusionisten werden untereinander preis gegeben, erar-

Fortsetzung auf Seite 3

Editorial

Die Welt ist voller Zauber

Liebe Leserinnen und Leser

Sie kennen die Frage ja: Ist das Glas halb leer oder halb voll? Wie sehen wir unser Leben? Sind wir Pessimisten und betonen, was fehlt, oder sind wir Optimisten und freuen uns über alles, was schon ist, und darauf, was noch wird? Ich zähle mich zur Fraktion der Optimisten: annehmen, was ist, und vertrauen auf das, was kommt. Nur als Optimist ist man offen für den Zauber der Welt. Der Zauber der Welt offenbart sich für alle, die ihn zu spüren wissen, schon im Alltäglichen. Und erst recht im Besonderen. Das Besondere finden wir auch in unserer Region. Ich fand es spannend zu entdecken, dass nicht nur die Stadt Zürich, sondern auch Unterengstringen einen Böögg hat, und dass dieser sogar auf eine längere Tradition zurückschauen kann als der landläufig bekannte Böögg am Zürcher Sechseläuten. Wir berichten vom Mittefasten, dem grössten Fest von Unterengstringen, das Besucher von nah und fern anzieht. Der Gedanke ans Zauberhafte hat mich zu Sven Spacey geführt. Er ist Präsident des in Zürich gegründeten Magischen Rings, einer Schweizer Vereinigung zur Förderung der Zauberkunst, die in diesem Jahr ihr 75-Jahre-Jubiläum feiert. Ich fragte ihn bei unserer Begegnung: Warum gibt es in unserer heutigen Welt, welche für alles eine Erklärung findet, immer noch Zaubertricks, die wir nicht durchschauen? Der Bericht hier auf der Frontseite.

Ich wünsche Ihnen eine unterhaltsame Lektüre. Und einen zauberhaften Tag.

Ursula Burgherr, Redaktionsleiterin

Neueröffnung Outlet in Wallisellen

Bis zu 50% und mehr sparen

Eröffnungsangebote:

Fixleintücher
in vielen Farben und drei Grössen

7.95 90 x 200 cm 19.00
11.95 160 x 200 cm 29.00
14.95 180 x 200 cm 35.00

Grosse Auswahl an Duvets, Matratzen und Lattenroste
in allen Grössen und Qualitäten

Socken
Kinder-, Damen- und Herrensocken
Diverse Grössen + Qualitäten

Spitzen-Wein.ch

nur solange Vorrat

Salice Salentino - Caldirola Fr. 3.50
Primitivo - Doppio Passo Fr. 5.50
Cava Miret - Brut / Semi-seco Fr. 7.50

Qualiposten %outlet Zürich Wädenswil Wallisellen Aathal

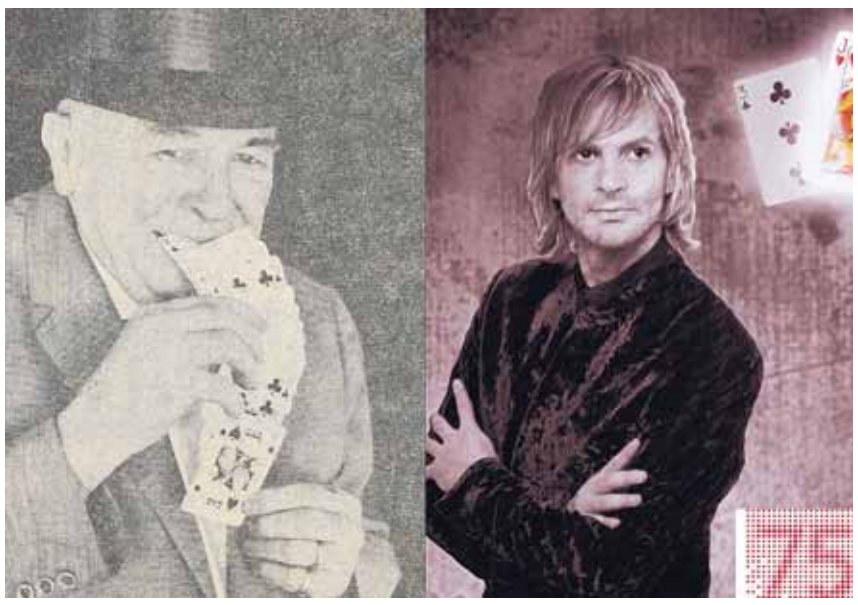
Wir liquidieren-Sie profitieren

Im Schwanen 5
zwischen Glattzentrum
und Smart Turm
Wegweiser „im Schwanen" folgen
8304 WALLISELLEN
Tel 043 288 59 72

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 09 - 19, Sa: 9 - 17 Uhr
Gratis Parkplätze vor dem Haus

Fortsetzung von Seite 1

beitet und perfektioniert», erklärt Spacey. Obwohl die bekannten Nummern der fliegenden oder zersägten Jungfrau oder des Verschwinden und Erscheinenlassens von Personen und Tieren schon ewig vorgeführt werden, weiss bis heute kaum jemand, welche Tricks dahinter stecken. Wie schaffen die Magier, ihre Kunst so geheim zu halten? «Es gibt einen Ehrenkodex unter den Zauberkünstlern. Grösse Illusionsnummern muss man zudem kaufen. Aufwändige Flugnummern können schon mal fünfstellige Beträge kosten», so Spacey. Auf Internet sei aber mittlerweile relativ viel Literatur über Zauberei zu finden. «Wer mittels Recherche einmal theoretisch weiss, wie ein Trick funktioniert, kann ihn noch lange nicht praktisch umsetzen», erklärt der ehemalige DJ, «die grossen Zauberkunststücke sind entwicklungs- und bautechnisch meist sehr aufwändig.» Die meisten Zuschauer wollen gemäss Spacey auch gar nicht wissen, wie die Nummern funktionieren, sondern sich einfach überraschen lassen und staunen. «Das wichtigste an der Magie ist, dass man bei den Menschen Emotionen weckt und sie gut unterhalten kann. Deshalb ist die Ausstrahlung und Schauspielkunst eines Zauberers genauso wichtig wie körperliche Fitness und Fingerfertigkeit.»



Oskar Rey, Gründer des magischen Rings Schweiz und der jetzige MRS-Präsident Sven Spacey (Bild: zVg)

Scharlatanerie wird abgelehnt

Die Schweiz hat eine lange Zaubertradition und erstklassige Magier vorzuweisen. Piet Forton aus Basel war dreimal Weltmeister in der Kartenkunst. Der Zürcher Pat Perry wurde zum Zauberweltmeister in der Sparte «allgemeine Magie» gekürt. Und mit dem Nachwuchsduo Domenico, das 2013 den Swiss Talent Award gewann, sieht auch die Zukunft der Schweizer Magie vielversprechend aus; obwohl es gemäss Spacey auch in diesem Metier immer schwieriger wird, gute und engagierte Leute zu finden. Leute, die Heilsversprechungen machen oder behaupten, mit Toten kommunizieren zu können, lehnt der Magische Ring Schweiz ab. Und leistet bei Bedarf auch Aufklärungshilfe in grenzwertigen Fällen. «Wir fördern die weisse Magie als reine Unterhaltungskunst. Alles andere ist Scharlatanerie», äussert sich Spacey bestimmt dazu.

75 Magier bezaubern 75 Schulklassen

Zum 75-jährigen Bestehen des Magischen Rings Schweiz werden 75 Schulklassen in der ganzen Schweiz ausgelost, die einen Workshop von einem Magier erhalten. Der Hauptgewinner erhält einen Besuch vom zaubernden Kabarettisten Michel Gammenthaler. Bis zum 18. April können sich interessierte Schulklassen in den Kategorien Unter-, Mittel- und Oberstufe noch bewerben unter www.magie-schweiz.ch/75

Nachdem die Gewinner ausgelost sind, finden zwischen den Frühlings- und Sommerferien die Besuche der Magier in den Schulklassen statt. Bei den Workshops können die Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 6 und 16 Jahren erste Praxiserfahrungen sammeln.

Das ganze Jahr über finden verschiedene magische Anlässe statt, ein Höhepunkt ist «Baden magisch» vom 11. bis 15. Juni 2014 im Kurtheater Baden mit Michel Gammenthaler als Moderator, Ohne Rolf (Schweiz) und den Zauberern Rafael (Belgien), Helge Thun (Deutschland), Gaëtan Bloom (Frankreich) sowie Lucas (Südkorea).

Ursula Burgherr

Strahlend weisse Zähne

Kaffee, Tee und Nikotin setzen natürlich weissen Zähnen besonders zu. Die täglich schonende Pflege mit speziellen Produkten lässt Flecken und Beläge verschwinden.

Der tägliche Genuss von Speis und Trank hinterlässt Verfärbungen auf den Zähnen. Besonders wer raucht und regelmässig Kaffee oder Tee trinkt, stellt ohne geeignete Gegenmassnahme rasch Flecken und unschönen Zahnbelag fest. Es gibt aber eine Lösung für weisse Zähne ohne auf den Genuss zu verzichten: Pearl Drops bietet mit seinen Produkten die richtige Lösung. So wird Coffe&Tea bei täglicher Anwendung effektiv mit Kaffee- und Teebelägen fertig. Das Raucher Fresh Gel entfernt Nikotinflecken und sorgt zusätzlich für einen extra frischen Atem. Das Pearl Drops Beauty Serum Overnight verleiht weisse Zähne im Schlaf. Für ein sanftes Whitening sorgt Sensitiv Smile, während Hollywood Smile in nur drei Wochen das Weiss um bis zu vier Schattierungen steigert. Und Instant White Gloss zaubert in Sekundenschnelle ein Weiss auf das Gebiss. Die neuste und einzigartige Kreation von Pearl Drops ist Instant White. Dank der sanften Formulierung hellt das Produkt die Zähne schonend innerhalb von nur einer Woche um zwei Schattierungen auf. Pearl Drops Produkte sind erhältlich in Apotheken, Drogerien und in Zahnarztpraxen. Weitere Infos unter www.doetschgrether.ch

Pearl Drops gratis testen

Die Züri Rundschau verlost 3 Pearl Drops Beauty-Sleep zum Ausprobieren. Senden Sie uns eine Mail mit Ihrer Adresse und dem Kennwort «Pearl Drops». Wir wünschen Ihnen viel Glück!

röntgenhof

Die Baugenossenschaft Röntgenhof ist eine gemeinnützige Baugenossenschaft mit Sitz in der Stadt Zürich. Sie besitzt rund 1600 Wohnungen in der Stadt und Agglomeration Zürich. Die Geschäftsstelle befindet sich im Kreis 5, nahe dem Viadukt. Unser Team (15 Personen) setzt sich aus Geschäftsführer, Leiterin Finanzen, Leiter Verwaltung, Verwalter, Hauswarte, Auszubildende zusammen.

Zu unserer Unterstützung suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

Leiter Bauten

Wir stellen uns einen Architekt ETH, HTL oder Fachhochschule mit umfassender Ausführungsplanung-, resp. Erfahrung vor.

Unter anderem zählen zu Ihren Aufgaben in dieser Stabsstelle im Ressort Bau und grosser Unterhalt:

Teilnahme in den Baukommissionen und Investitionsgruppe. Bei Neubauten sind Sie das Verbindungsglied zwischen dem Architekt und der GBRZ. Weiter bearbeiten und begleiten Sie Umbauten von Siedlungen, die grosszyklisch erneuert werden.

Sie kennen die Planungs- und Baugesetze. Können die Bedürfnisse des Auftragsgebers umsetzen und beschaffen Vorschläge und Kostenrechnungen. Der finanzielle Teil darf nicht fremd sein, wie auch Sicherheit in Angebots-Verhandlungen, Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen für die Arbeitsvergebung, zuverlässige Kontrolle der Unternehmerrechnungen, usw.

Wir bieten einen attraktiven Arbeitsplatz, ein den Anforderungen entsprechendes Salär und gute Sozialleistungen.

Ihr Aufgabengebiet bearbeiten Sie in eigener Kompetenz und sind direkt dem Geschäftsführer unterstellt.

Für telefonische Rückfragen steht Ihnen unser Geschäftsführer, Marc A. Schnydrig (043 366 67 00) zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen inklusive aktuelle Foto an:

Marc A. Schnydrig, Baugenossenschaft Röntgenhof Zürich (GBRZ), Postfach 1468, 8031 Zürich

OUTDOOR SPORT XX MIGROS

Lesewettbewerb-Gewinner

im Outdoor by Sport XX, die je einen Einkaufsgutschein im Wert von je CHF 50.– gewonnen haben.

Frau Peterreins Gisela
Dietenrainweg 2
8610 Uster

Frau Feller Bethli
Fällandenstrasse 24/48
8600 Dübendorf

Herr Venzin Walter
Hirzenbachstrasse 72
8051 Zürich

Frau Lüthi Edith
Winkelrainweg 17
8102 Oberengstringen

Das Züri Rundschau Team gratuliert den Gewinnern recht herzlich!!!

ZüriHimmel

Und dann hat er Paula geschlagen. Immer wieder. Die beiden Kleinen schrien in Panik. Dann wurde es ruhig. Die Polizei war schnell vor Ort und nahm den Vater mit. Eine Nachbarin hatte sie gerufen. Als er wieder nach Hause kam, war die Wohnung leer. Paula hatte für sich und die beiden Kinder das Notwendigste gepackt und war ins Frauenhaus gezogen. Seit Monaten stand sie Kontakt mit Fachleuten der Beratungsstelle. Hier war sie mit ihren Kindern in Sicherheit. Hier konnten sie seit langer Zeit wieder einmal in Sicherheit und Geborgenheit schlafen. Die Geschichte hat kein Happy-End, denn jetzt beginnt sie erst. Auf Paula, die beiden Kinder, aber auch den Ehemann und Vater kommt jetzt eine intensive Zeit des Verarbeitens und des Veränderns zu. Fachleute helfen den Kindern, die erlebte Gewalt zu verarbeiten, in der Hoffnung, dass sie weniger Angst haben und ihr Lachen wieder finden. Zusammen mit Ärztin, Jurist und der Schule werden Möglichkeiten gesucht, wie der Alltag wieder bewältigt werden kann. Geschützt vor dem gewalttätigen Partner, aber im Kontakt mit ihm. Was für eine gewaltbetroffene Frau und Kinder eine Katastrophe bedeutet, ist für das Team des Frauenhauses Zürcher Oberland Alltag. Seit zwanzig Jahren bietet es Zuflucht in äusserster Not und Verzweiflung. Ebenso lang kämpft das Frauenhaus nicht nur für gewaltbetroffene Frauen und Kinder, sondern auch um das finanzielle Überleben. Der Staat leistet keine substanzielle Finanzierung. Nebst regelmässigen Spenden von Stiftungen fallen in erster Linie Spenden der Kirchen auf. Die Katholische Kirche im Kanton Zürich hat gerade letzte Woche dem Frauenhaus Zürcher Oberland sowie zwei weiteren Projekte aus dem Bereich häusliche Gewalt je 100'000 Franken, insgesamt also 300'000 Franken, zukommen lassen. Dies ist möglich Dank Kirchensteuergeldern von juristischen Personen. Und kommt am Schluss den Schwächsten und Wehrlosesten in unserer Gesellschaft zugute. Dem gilt es Sorge zu tragen.

Arnold Landtwing
Informationsbeauftragter
Generalvikariat

Katholische Kirche
im Kanton Zürich